ihrer Mol migfelb me Mugelloater ne barin ftel reiber geriet mollte, gal dimein in burd Bert nen Monat

grbeitereiche 18. Mirmes dfichten gen gu bitten, me

m Glettron tet, Dier ich

Betrieb ift :

as Sacharin Gr fam se ofcheibung o erung beis neiben bei rmagiger & Im übrigen g unichablic ebountunger in ben Beim

fündigt mei agenbahnverfe Begirte an n Rurge In m Gapreffengen

ch Eigentum e bon. Mus Lat r, Rapitan 2 n Wenteg m nach London n 1050 Rilen

unbols permi

on burg.

chmittage 31/41 Befprechung ber rudftanb

, Borfitenber, ine Wohan 2118 3 bis 4 5 s und ma Rateres in elle b. Blattel.

2 Jahre all hner nfen. Nähen ftsftelle b. 2.

ütchtiges. denen und Sout rm. Gros Wet ur Stabt Fran MFG (Habu).

ment, gebrai Raffe gu fa efucht. nann, Boeksta.

Erzähler vom Westerwald

Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets

Mit ber Monatsbeilage: Ralgeber lit Landwirtimait, Doll- und Gartenbau.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Ericeint an allen Werftagen Bejugspreis: vierteljährlich 1.80 IR. monatlich 60 Big. (ohne Bringerlobn).

hachenburg, Freitag ben 28. September 1917.

Angeigenpreis (gabibar im voraus): Die fechogespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., Die Retlamezeile 40 Big.

Rriegs= Chronik

Mit ber achtfeitigen Wochenbeilage

Alluftrieries Conntagsblatt.

Mufichrift für Drahtnachrichten:

Ergähler Sachenburg. Fernruf Rr. 72

Bidtige TageBereigniffe gum Sammeln.

Blotige Tagesereignisse zum Sammeln.

28. September. Starker Venerkampt in Flandern. —
29. der Straße Menin—Opern wurde am 20. 9. verlorenes stände den Engländern wieder abgenommen. Auf der wint vom Southousster Wald die zum Kanal Comines—
20. den Tellen der Weistront, besonders vor Berdun, starker guerfampt. — London erneut von Viegern angegriffen.
20. den Kamsgate. Wargate, Dover. Boulogne, Calais und instincten. — Auch deutsche Lutschiefte haben mit gutem Ersund ohne Verluste London angegriffen. — An der Ostant sehr das Artilleriesener der Kussen auf. — Die Veinde nach der Land 15 Fluoseuge.

27. September. Die Schlacht in Flandern bringt dem einde nur sehr geringen Eelandegewinn. Die beiderseits von ingemard aussimmenden Engländer werden zurückgeworfen. denders dartinäckig wird um Geluwelt gerungen; das Dorf ein in unserem Beste. Mindeltens 12 englische Divisionen innen an, können aber unsere seste Abwehr nicht erschüttern.

Dei der Beichießung von Ditende werden 14 Belgier diet. 25 schwer verlett. — Korddisch von Sossilien und ihr der Maas lebhaiter Artilleriefampt. — An erkliedenen Stellen der Osifiont und in der rumänsichen den ausselbendes Feuer.

Ins Zuchthaus.

Bur Lebenszeit ins Buchthaus — das ift das End-dnis der wochenlangen Gerichtsverhandlung, die die olaufige Regierung in Beterkburg gegen ben früheren niegsminister Suchomlinow burchgeführt hat. Sie mar m allerdings mur die Testamentsvollstrederin der nora allerdings mir die Lesiamentsvollstrederin der norwolutionären Beit, denn die Einleitung des Berfahrens
mut noch aus den Tagen der Gätterhämmerung des
mismus, und dem jeht in Elend und Schande Geursten wäre gewiß nie ein Haar gefrümmt worden,
mu der Arleg den von der Entente erwartelen
erlauf genommen hätte. Suchomlinow ist in
Bihrbeit nicht ein Opfer seiner Fehler und Unterfungen geworden, sondern die furchtbaren Niedernen des russischen Deeres haben ihm den Dals gebrochen
und diese wären auch nicht ausgeblieben, wenn er sich und diese wären auch nicht ausgeblieben, wenn er sich ieber strafrechtlich saßbaren Berfehlung freigebalten ite. Das Gericht hat ihn des Hodwerrats, des Bermismisbranchs und des Betruges für ichaldig erklärt, ne Frau dogegen freigesprochen; es wird aber wohl inen Sweisel darüber gehabt baden, daß damit höchstens in Schuldiger seiner verdiensen Strafe zugekührt worden ist. ber naberen und weiteren Umgebung bes Baren — und at blog in diefer! — hatten fich nochviele Saupt- und Staatsubt bloß in dieser!—hätten sich nochviele Haupt- und Staatsnebrecher packen und den Gerichten zur Aburteilung übermisen lassen, Aber man begnügt sich damit, ein Exempel
m statnieren, und kommt sich dadei noch wunder wie kapfer
und unerbittlich vor. Suchomlinow wird als Sündenbock
konnerbittlich vor. Suchomlinow wird als Sündenbock
konner ins Buchtbaus wandert, wird er sich vielleicht im
konnern sogen, daß jetz, in den Tagen der Revolution, der
bechverrat noch genau so blüht und gedeibt wie ebedem.
Las russische Bolf wenigstens wird jetzt ebenso gewissenloß
ku fremde Interessen hingeopsert wie unter der Derretaut des Absolutismus; und kann es eine schlimmere Art
Dochverrats geben als diese? Dodiperrats geben als bieje?

Aber Suchonilinow hat in feinem Schluftwort eine Bere Art ber Berteidigung gewählt, um die Richter noch seie Art der Verleidigung gewahlt, um die Atcheer noch belichft milde zu stimmen. Er klagte wiederum seine und der des Amtsmisbrauchs an. Aus ihren Handen die er das russische Heer in einem so ichrecklichen kland übernommen, daß die vier Jahre seiner Amtssührung dit genügt hätten, es zu reorganisieren. Nichtsbestomiger habe er im Augenblid des Kriegsbezinus ungete Streitfrafte an bie Front gebracht, und bie Deutschen, lich feit etwa zehn Jahren auf den Arieg vordereiteten, ihr sich noch zu Ansang 1914 nicht als bereit betrachtet. Ihr sich noch zu Ansang 1914 nicht als bereit betrachtet. Isegen den Hoffnungen der Deutschen bätte er die liche Mobilmachung so glänzend durchgesührt, daß sie bem Wege nach Baris, vor dessen Eroberung sie nicht, aus Jucht vor dem Angriss im Osten umsehren

Das find wieder recht wertvolle Geftandniffe bes unnes, der wie knim ein sweiter Sterblicher auf Erden unmittelbore Schuld am Ariegsausbruch zu tragen Einmal stellt er fest, daß Deutschland sich seit sehn übren auf den Arieg vorbereitete, während unsere lieben in England und Amerita, Franfreich naturlich babei nicht au vergeffen, unentwegt mit ber Be-Meiches feinen anderen Gedanken gehabt, als zu mind immer wieder zu ruften, um in dem geeignet erscheinenden Beitpunft über unsere Rachdarn aufen zu fonnen. Seit zehn Idon bas fann schon Mimmen, benn mit bem Jahre 1904 feste bie englisch. Machische Annaherung und damit die berüchtigte akteifungspolitif König Eduards ein, und da hatten allerdings ben deutschen Staatsmann sehen ten. ber angesichts so bedrohlicher Wetterzeichen die

Durchhalten muß fein. - Daß die aufgewandten Milliarden im Lande verbleiben, ift ein ungehenerer Borteil gegenüber unferen Feinden, beren Gold in bas Musland abfließt.

In Stahl und Gifen ftebt Deutschlands Bebr in Feindesland und mird bem Baterland ben erhofften glorreichen Grieben erfampfen.

Leopold, Bring von Bapern, Generalfelbmarichall.

Die Gegenwart verlangt nicht felbftgefällige Borte, fondern felbitloje Taten — auch von dem Bolt babeim. Die Sobe ber Beichnungen gur 7. Rriegs. anleibe wird gum Gradmeffer für die Siegesauverficht bes beutichen Bolfes merben.

von Madenfen, Generalfelbmaridiall.

Banbe einfach in ben Schof legen wollte. Tropbem gibt Suchomlinow su, daß wir auch 1914 noch nicht bereit waren — er und seine Freunde im Westen waren und eben mit ihren Rustungen immer wieder vorausgeeilt. Bu Oftern 1914 rief, er aber nach Frankreich hinüber: "Wir sind bereit, und Ihr?" Zeht soll bas eitel Großtun gewesen sein. Durste aber der dentiche Generalstab annehmen, daß ein aftiver Kriegsminister sich so herausfordernd benehmen würde, wenn er nicht wirflich bas entiprechende Machtaufgebot hinter sich hattel Und im übrigen: es it i o mahr, daß die ruffische Mobilmachung "glänzend durchgeführt" wurde und damit einen sehr hohen Grad der Ariegswordereitung auf ruffischer Seite offenbarte. Man katte sich mir im Lager unserer Feinde noch mehr vorgenommen, um im Ernställe ganz sicher zu gehen, die unzehnligen serbischen Menchelmörder verdarben ihnen sedoch das

Konsept.
So ist es anders gekommen, als man gehosst batte — und Suchomlinow muß nun dafür ins Zucktbaus wandern. Er kann dorthin das Bewußtsein mitnehmen, daß das Schickfal seines Landes das gleiche gewesen ware, auch wenn er keinerlet personliche Berfehlungen auf sich gelider bätte; dazu war es schon — dant König Eduard und den Pariser Rattensängern — viel zu tief verkrick in die Waschen des Repes, mit dem wir erstickt werden sollten. Od es sich wenigstens setzt, nach seinem Zusammendruch, aus den Fängen der Wilson und Alond George, der Boincaré und Sonnino noch wird bestein können? Bis setzt sieht es nicht danach aus. Ruhland scheint zum völligen Untergang verurteilt zu sein und sand scheint sum völligen Untergang verurteilt zu sein und niemand gibt eb, der auf die Berzweiflungefroge: "Bann kommt der Retter diesem Lande?" eine Antwort

Deutsches Reich.

4 Der fachfiiche Berfaffungsausichuft bat bie Ginführung bes parlamentarifchen Sufteme abgelehnt. Der Beschluß wurde mit 9 gegen 7 Stimmen gesast. Es handelte sich vornehmlich um den Antrag der Sozial-demokraten, daß dem Baragraph 42 der Verfassungsurkunde ein Zusab hinzugefügt werden sollte, wonach vor der Entlaffung baw, por ber Berufung von Staatsminiftern bas Brafidium der Zweiten Kammer gebort werden folle, dem auch das Recht zustehen sollte, Borschläge für eine Reu-besetung der Ministerstellen zu machen. Dagegen wurde ein fortichrittlicher Antrag angenommen, an Stelle der jewigen sweijährigen eine einfährige Landtagstagung einzu-

+ Die Herabschung der Ausmahlung von Brotzereide wird jest wieder vielsach erörtert, nachdem in Diterreich-Ungarn die Ausmahlung von Roggen auf 86 % md für Weisen auf 82 % herabgeseht worden ist, während dei uns das Ausmahlungsverhältnis von 94 % besteht. In Osterreich-Ungarn wird man also wieder ein weises Weizen und ein beließ Roggenbrot haben. Der Wunsch weiter Kreise bei uns, dem Bundesgenossen hinschtlich der Ernährung gleichgestellt zu werden, ist begreistlich, zumal man allgemein glaubt, daß unsere Ernte daheim und in den besehen Gebieten eine Derabsehung der Ausmahlungsguote zulassen Wurde. Es ist wohl nicht ausgeschlossen, daß die Reichsleitung der Erwägung dieser außerordentlich wichtigen Frage näbertritt. wichtigen Frage nabertritt.

Mach ben Darlegungen bes Finangminifters Frbr. p. Wimmer muffen 800 Millionen Kronen neue Steuern aufgebracht werben, um ben Fehlbetrag bes Staatshaus-halts zu beden. Da bie bireften Steuern mabrent bes Krieges bereits um 57 % erhöht worden find, soll eine Erhöhung der Effektensteuer, eine neue Weinsteuer, eine Erhöhung der Gifektensteuer, ferner eine Kohlensteuer, eine Erhöhung der Eisenbahntorise sowie eine Reibe von Mahnahmen auf dem Gediete der Gedühren durchgeführt werden, die aum Teil im wesentlichen die Bestienden

treffen werden. Der Minifter wandte fich fobann gegen die Ausartungen bes Effettenhandels beim Borienipiel und erflarte, um den Aussichreitungen und übertreibungen ber Borie entgegengutrefen, gebe es fein anderes Mittel als die Rrediteinichrantung.

Jialien.

** Eine Anfrage über das endgültige Schickfal Belgiens wird der Bapft römischen Blättern aufolge seiner Antwort auf die Roten der Bittolmächte an Deutschland beifügen. Dieser Buntt scheine das wesentlichste dindernis für Amerika und England zur Weitersübrung der Friedensunterhaltung zu sein. Offenbar wolle der Batikan mit der Anfrage einen Stein des Anstohes aus dem Wege räumen. Der Bapft ist sest entschlossen aus dem Wege räumen. Der Kapft ist sest entschlossen Ersolge erziele. Das Gerücht, der König von Spanien solle zum Schiedsrichter vorgeichlagen werden, wird in vatikanischen Kreisen als unrichtig bezeichnet. richtig bezeichnet.

* Das Romitee ber indifden Mnfelmanen beichlog in einer außerordentlichen Sitzung, an den Papft eine Entichließung zu richten, in der die Aufmerksamkeit des Bapites auf die mohammedanischen Länder Morotko, Tunis, Algerien, Tripolitanien, Agupten, Berlien, Kaukafus, Krim, Buchara und Chiwa gerichtet wird, die unter einem tyrannischen, fremden Joche seufzen, und besonders auf Indien, bessen 310 Millionen Einwohner unter Englands undarmherziger Gewaltherrschaft unterduckt werden. Die Muselmanen hoffen, daß der Bapst als Stellvertreter und erster Diener Christi, als Bersonisitation der Gerechtigkeit, Barmberzigkeit und Nachsicht zugunsten dieser beraubten Mationen einschreite.

Rußland.

* Alle Berichte aus Betersburg beftatigen, bag Rerenstis * Alle Berichte aus Petersburg bestätigen, daß Kerenskis Macht im Schwinden begriffen ist. Der Minister des Angeren Tereschtschenen erklärte dem Diktator, daß die Arbeitskehlingungen der Regierung nicht nownal seten. Er könne nicht im Kadinett bleiben, wenn nicht eine freie und seste nationale Macht geschaffen werde. — Aber Stockholm wird berichtet, daß die republikanische Regierung sowie die konsituierende Beriammlung die neue Staatssorm in Rustand endgültig bestätigen werden. Der Zar und die Zarin sollen begnadigt werden und die Freiheit wieder erlangen. Der Sowjet habe außerdem bescholssen, die Befreiung Kornilows sowie 52 anderer Benerale von der Regierung au verlamen. au perfongen.

Almerifa.

* Der befannte Depeidenswischenfall wird nun boch ben Abbruch ber Diplomatifchen Begiehungen gwijchen Argentinien und Dentschland zur Folge haben. Nach einer stürmischen Sitzung, die die ganze Racht währte, hat die argentinische Kammer mit 58 gegen 18 Stimmen einen dahingehenden Beschluß gesabt, der wahrscheinlich dewnächt in die Tat ungeseht werden wird. Nach einem Reuterbericht soll Argentinien beabsichtigen, für den Fall des Abbruchs der Besiehungen gu Deutschland ein Truppen-kontingent nach Europa gu entsenden.

Die Ernte ift ber Bind ber Caat -Der Frieben ift ber Bind ber Reiegeanleibe.

Mus 3n. und Musland.

Berlin, 27. Gept. Bie verlautet, wird ber Reichs. fangler fich sur Beier bes 70. Gebutistoges bes Generule felbmarichalls von Dindenburg am 2. Oftober ins Große Hauptquartier begeben.

Waridian, 27. Gept. Der Bahl des Regentichaftstates find eingebenbe Berhandlungen über bas Bandnis Bolens mit ben Bentralmachten porangegangen, die einen befriedigenden Abschluß gefunden haben.

Rotterbam, 27. Sept. Der englische Bremierminifier Blond George batte im britifchen Sauptquartier mit bem neuen frangofischen Minifterprafibenten Bainleve eine Be-

Befing, 27. Gept. 3m füblichen China ift eine neue Aufftanbobewegung ausgebrochen. Die Truppen in hunan haben fich fur unabhangig erflart.

Beratungen der Reichstagsausschüffe.

Berlin, 27. September.

Der Hauptausschus bes Reichstags trat bente Bor-mittog nach längerer Baule wieber zusammen. Der Reichs-kanzier wohnte ber Sitzung nicht bei. von Staatssefretären war nur Reichsschabsefretär Graf Roebern anweienb. Da-gegen hatten sich Abgeordnete aller Barteien in großer Bahl eingesunden. Rach der Eröffnung durch den Borsigenben Abg. Fehrenbach beginnt die Debatte über die

Stellung bes Bigefanglere.

Whg. Graf Boladowsky (Disch. Frast.) führte aus, die vorgenommene Entlastung ist grundläulich anzuertennen. Aber die vorgeschlagene Teilung ist ausgegangen von Stelen außerhalb des Reichsamis des Innern. Der Redner macht Borschläge, die von der beabsichtigten Lötung abweichen, so, daß das Bundesamt für das Deimatwesen dem Reichsjustisamt zugeteilt werden könne und daß man ohne eine nene Bentralbehörde aussommen könnte, was auch im Intereste der Sparsamteit läge. Das Bräsidium des Reichseisendahnantes könnte zu einem Reichsarbeitsamt ausgedildet werden, dem ein aroser Teil der Geschäfte des Reichsamts

des Innern zu abertragen wäre. Durch Abkürzung der Ctalsdebatten und Beschränkung in den kleinen Anfragen könnte auch der Reichstag die Regierung entlasten. Unter diesen Bedingungen hätte der Staatssekreist des Innern die allgemeine Stellvertretung des Reichskanziers dehalten können. Die Bisekanzlerirage sei staatsrechtlich von ungebeurer Bedeutung. Die Minister ohne Bortesentlle seien eine Cinrichtung parlamentarisch resierter Staaten und pasten nicht ohne wetteres für uns. Bersönliche und iachliche Bersantwortlichkeit missen stellverstretungsgesetz seidet an einem inneren Widerspruch. Der Stellvertreter fann eine Berantwortlung nicht tragen, wenn er sied Unweisungen von anderer Stelle zu sügen dat. Man er sich Amweisungen von anderer Stelle zu fügen bat. Man batte überhaupt erst die grundsählichen Fragen burch ben Reichstag entscheiden lassen sollen, ebe man die Bersonen-fragen erledigte.
Schabsetreiter des Reichsschannts Graf Roedern außert

gegen bie vom Borrebner angedeutete Errichtung eines felbstän-bigen Staatsfetretariats fur öffentliche Arbeiten Bebenten. Er bigen Staatssekretariats für öffentliche Arbeiten Bedenken. Er bittet daher, dem Borschlage der Errichtung eines selbständigen Staatssekretariats für öffentliche Arbeiten nicht Golge zu geden. Für den Stellvertreter des Reichstages bleibe vor allem die Borbereitung wichtiger Beichlüsse, det denen der Reichskanzler aus Zeitmangel nicht immer mitwirken könne. Auch müßten seht im Kriege die Entscheidungen schneller getroffen werden, als im Brieden, wo leichter vertagt werden könnte.

Gine kurze Debatte schließt sich an. Eine Resolution der Sozialdemokraten wünsicht eine Dreiteilung des Reichsamts des Innern. Rach weiterer Auseinandersehung wird die erste Zesung beendet, die aveite hinausgeschoden. Morgen Weiter- beratung.

Im Berfaffungsausichus bes Reichstags ichlug ber Borfigenbe Abg. Scheibemann vor, gunachft ben Antrag bes Abg. Saugmann (Bo.) gu beraten, nach bem in Bufuuft ein Angehöriger ber Regierung gleichzeitig Bunbedrat- und Reichotagemitglieb

gleichzeitig Bundedrat- und Reichstagsmitglied
fein fonne. Der dem bisder entgegenstehende Schlukartisel
des Artisel 9 der Reichsversassung lautet: "Riemand fann gleichzeitig Mitglied des Bundesrats und des Reichstags sein." Abg.
Dr. Bachnicke (Bp.) fragt sunächst die Regierung, ob dei Beginn
der Taguma des preußischen Landtages die Bahlrechtswort geeingebracht werden wird. Ministerialdirector Dr. Lewald erwidert, nicht in der Lage zu sein, augendicklich eine Ertlärung
darüber absngeben. Abg Haufmann (Bp.) besürwortet
seinen Antrag. Die Ahgg. Wertin (Disch Graft.), Kreth
(tonl.) besämpten den Antrag, da sie feine weitere Barlamentarisserung der Regierung wünschen. Abg. Stadthagen
(U. Soz.) ist ebenfalls gegen den Antrag Daukmann, da en
ur eine Berzierung sei und seine wirkliche Barlamentarisierung bringe. Abg Derold (Str.) spricht für einen Teil
seiner Freunde gegen den Antrag Daukmann.

Rad weiterer Andeinanderfennig wird ber Antrag Baufimann auf Streichung bes Berbote für Bundeorate. mitglieber, auch dem Reichotag anzugehören, mit 15 gegen 12 Stimmen angenommen.

Die Mehrbeit bestand aus den Sosialdemofraten, der fortidrittlichen Bolfspartei, ben Rationalliberalen, Bolen, Eliaffern und dem Bentrumsabgeordneten Beder. Rachite

Die Birtung deutscher Luftangriffe. Gine offenbergige Stimme aus Englanb.

Reuters Bureau weiß es zwar jedesmal gans genau, baß ein erheblicher Schabe nicht angerichtet wurde, und in allen englischen Seitungen wird bei jedem neuen Angriff und auch jeht wieder nach den joeben ausgeführten deutschen Unternehmungen versichert, daß die Abwehrmagregeln forigefest verbeffert werben. Es verfieht fich

mahregeln forigesest verbestert werden. Es versteht sich von selbst, daß kein Zepvelin es wagen kann, ernstlich etwas gegen England zu unternehmen; diese Angrisse sind nur Berzuseislungsmahregeln, ohne Zwed und Verstand.

Ab und zu aber kommt doch die Wahrheit beraus, und da ersahren wir, daß der Engländer in der Tat ganz anders denkt, als die Zeitungen schreiben, und als die Berbündeten und die Rentralen glauben sollen. Troz der Zensur, die doch scharf auspaht, wagt manchmal ein Blatt die Wahrheit zu sagen, und solch ein Blatt flatiert dann gelegentlich dis nach Deutschland. "Aber 1400 Menschen sind schon seit Mai" dieses Jahres den Lustangrissen aum Opfer gefallen!" rust der "Nanchester Guardian", "und zwar sind das Zivilisten. Zählt man alse Zivilversonen zusammen, die seit Kriegsansbruch von Lustschissbonden gesötet wurden, so sieht man, es sind genau so viel, wie aufammen, die seit Kriegsansbruck von Lustichissbomben geldtet wurden, so sieht man, es sind genau so viel, wie in Belgien getötet worden sind, und dabei ist Belgien vom Feinde besetzt! Man kann so diese Lustkämpse in der Lat Angrisse neunen, wie wir gewöhnlich sogen, aber eigentlich sind sie viel mehr, nämlich eine Invasion! Der Feind kommt ins Land, England ist keine Insel mehr. Ieder Engländer wird wissen, was das sagen will."

Das ist eine scharse Sprache, die besonders deshald recht draftisch wirsen muß, weil man den Engländern von oben berad immer erzählt, die englische Lustwosse und die

oben berab immer ergablt, die englische Luftwaffe und die englischen Flieger feien weiter als die beutschen, überhaupt bilbe ber Luftfrieg eine englische Spezialitat, und bochftens tonne die Berichmetterung der deutichen Luftwaffe noch polltommener werden, wenn erit die Amerikaner dazu kamen. Richts deutet darauf hin", fahrt das Manchester-biatt mit anerkennenswerter Offenbeit fort, daß wir den Feind im Luftkrieg übertressen. Im Gegenteil, wir sehen, daß die Luftangriffe immer häufiger werden, und daß ihnen immer mehr Menschenleben zum Opfer fallen. Das ift wenig befriedigend, aber foll man benn die Augen foliegen und das bann für hervorragend patriotisch halten, wenn man fieht, daß Ehre und Leben unferer Mitburger

im bochften Grade gefährbet find?"
Es macht in England die Erfenntnis, daß die Rampfmethoben ber Deutiden wirkfamer find als die eigenen, und die englischen Beerführer befommen die unangenehmften Dinge au horen, die vielleicht nicht einmal immer gerecht singe sit horen, die dielleicht man einingt über die Luft-find. Während die englischen Fachmänner über die Luft-wasse beriefen und schwätzlen, hört man da, haben die Deutschen gehandelt, und das mit Erfolg. Solche Bor-würfe werden siets gegen die Heeresseitung erhoben, wenn die Sache schief geht. Das Interessantesse aber ist, das die englische Kritis nicht dei der Lustwasse stehenscht fonbern auf bie gange militarifche Lage übergebt. 3m Jabre 1915 haben wir uns in voreiligen Offensiven in Frankreich ericopft, ftatt uns um den Often zu fummern. Das Jahr 1916 brachte uns dann beträchtliche Siege (wo?), lehrte uns aber, bag bie Frontangriffe fürchterliche Ber-lufte verurfachen. Das Jahr 1917 lagt lich noch nicht überfeben, aber wenn es mit Entianichungen abichließt, fo tonnen wir icon jest ben Grund angeben: bie Deutschen baben die Bedeutung der Luftwaffe früher erfannt als wir!"

Wir sehen, es dammert in England. Damit foll nicht gesagt fein, daß wir uns ben Ausführungen bes englischen Blattes in allen Bunften anguichliegen brauchen. Die Tätigfeit unferer Unterfeeboote, von denen in dem Artifel bes Manchefter Blattes gar nicht die Rede ift, macht gewiß den Englandern genau io viel Grufeln wie die Angriffe ber Beppeline, und was fich in Rugland zuträgt, fällt ihnen zweifellos auch ftart auf die Nerven. Die Beppeline find es nicht allein, wenn fie auch bem Citybewohner als die nachite Gefahr ericheinen mogen. K. M.

Asquith über die Kriegsziele.

Ridilinien für ben dauernden Grieden.

Der frühere englische Ministerprafident Asquith hielt in Leeds eine Rebe, in ber er zunächst die Rudgabe Elias-Lothringens an Frankreich und die Berausgabe und Ent-ichadigung Belgiens als Borbedingung für den Frieden Er führte bann weiter aus, daß England meber bie Be nichtung noch bie bauernde Erniedrigung Deutich. lands beablichtige und fuhr fort:

Das Biel unfered Friedens ift nicht bie Bieberherftellung bed status quo, noch bed fogenannten Gleichgewichts ber Machte, fonbern bie Erfenung beiber burch ein internationales Suftem, in dem für die großen und für die fleinen Staaten Blat ift und unter dem beibe gleichmäßig ihrer Sicherheit und ihrer unabhängigen Entwidlung ficher find. Alle felbfiverftandlich feie ich bie Raumung ber, befesten Gebiete Franfreiche und Ruflande burch ben Feind voraus. Wohin man fich wenbet, in Mittel, und Oftenropa, fieht man Gebieteabgrengungen, Die Die Berbe ber Unruhe und ber Rriegogefahr gewefen find und bleiben werden, folange fie befteben. Co die gerechten und laugft fälligen Anfprüche Staltens und Ruma. niene. Berner bae heldenhafte Gerbien, bas nicht nur in fein altee Webiet wieber eingefest werben muß, fondern bem ber Raum gegeben werben mig, ben es für bie Ausbehnung feines nationalen Lebens beanipruchen barf. Da ift Bolen, für bas wir alle bie ebelmutigen Worte bes Brafibenten Wilfon unterfdreiben. Richt gu bergeffen find bie Galle bon Griechenland und ben Gubflaven. Gine bollftanbige und womöglich bauernbe Begleichung biefer gefährlichen Rechnungen muß ftattfinben.

Sum Schluß forderte der Redner als Bürgschaft für einem dauernden Frieden die Bereinigung der Bölfer in einen Bund, dessen Grundlage die Gerechtigkeit und dessen Eckliein die Freiheit ist. Beschränkung der Rüftungen, Linnahme des Schiedsgerichtswesens als natürliche Lösung internationaler Streitigfeiten. Eine entsprechenbe Lofung muffen auch die im Kriege aufgetauchten induftriellen und mirtichaftlichen Fragen finden. - Das flingt alles gang gut, nur verlangen die glatten Borte die Tatfache, daß fich die Neuregelung in Babrbeit darftellt als eine unerträgliche Schwächung Dentichlands und eine Berftudelung Diterreich-Ungarns.

Erfolgreiche Abwehr im Beften.

Mitteilungen bes Bolfficen Telegraphen-Bureaus. Großes Sauptquartier, 27. Geptember.

Weftlicher Rriegefchauplas.

heeresgruppe Rronpring Rupprecht. Die Schlacht in Mandern bat geftern vom fruben Morgen bis tief in bie Racht binein ununterbrochen getobt; in Rleinfampfen feste fie fich bis gum Morgen fort.

Birber bat bie tampfbewährte 4. Armee bem britifchen Mufturm getront; Truppen aller beutichen Gaue haben Unteil an dem Erfolg bes Tages, ber bem Feinde noch geringeren Gelandegewinn brachte ale ber 20. Ceptember. -Trommelfener unerhörter Wucht feitete bie Angriffe ein. hinter einer Wand bon Ctanb und Rauch brach bie eng. lifche Infanterie swiften Mangelaare und Dollebefe bor, bielfach bon Bangerwagen begleitet. Der beiberfeite bon Langemard mehrmale anfturmende Beind murbe ftete burch Feuer und im Rahtampf abgeichlagen.

Bon der Gegend öftlich von St. Julien bis gur Strafe Menin-Opern gelang ben Englandern bis gu einem Rifometer tief der Ginbruch in unfere Abmehrsone, in der dann tagsuber fich erbitterte, medielvolle Rampfe abipielten. Durch Berlegen feiner artilleriftifchen Maffenwirfung fuchte ber Feind bas Borgieben und Eingreifen unferer Referven gu bemmen. Die eiferne Billensfraft unferer Regimenter brach fich durch die Gewalt des Feuers Bahn: Der Gegner wurde in frifdem Unlauf an vielen Stellen gurudgeworfen.

Befondere hartnädig wurde an ben bon Bonnebefe weft. marte aneftrablenden Strafen und am Abend um Ghelubelt gerungen. Das Dorf blieb in unferem Befin.

Weiter füblich, bis an ben Ranal Comines-Ppern brachen wiederholte Sturme ber Englander ergebnistos und berluftreich gufammen.

Der Feind bat biober feine Alngriffe nicht erneuert. Minbeftene 12 englische Divisionen waren in ber Front eingefent; fie haben die Seftigfeit unferer Abwehr nicht er-

In den übrigen Abichnitten der flandrifchen Front und im Artois fteigerte fich nur porfibergebend die Feuertätig-feit. - Die Beichießung von Oftenbe in ber Racht vom 25. aum 26. 9. forberte außer Gebanbeichaben auch non ber Bevollferung Opfer. 14 Belgier find getotet, 25 ichmer perlett morden.

Seeresgruppe Dentscher Kronpring. Mordostlich von Soissons, in den mittleren Abschnitten des Chemin-bes-Dames und auf dem Offnfer der Maas blieb bie Rampftatigfeit der Artillerien lebhaft. Es tam nur gu örtlichen Borfelogefechten.

17 feinbliche Blugseuge find gestern abgeschoffen worden.

Ditlicher Rriegeichauplas.

Bei Dunaburg, am Rarocs-See, fudweftlich von Quet fowie in Teilen ber Rarpathenfront, ber rumanischen Ebene und an ber unteren Donan auflebendes Feuer.

Macedonien. Reine Ereigniffe von Bedeutung. Der Erfte Generalquartiermeifter Budendorff.

> Abendbericht. WTB Berlin, 27. Gept. (Umtlich.)

In Flandern nachmittags wieder gurehmender Artillerietampf. Bon ben Fronten ift nichts Befentliches

Unfere tägliche U: Boot: Beute

Amtlich wird gemelbet: Durch unfere U.Boote man bem nörblichen Kriegsschauplas wiederum 26 me Reg. To. verfenft. Unter ben verfenften Schiffen b fich ber bewaffnete englische Dampfer "Rollesbn" (8666) 1 fowie amei unbefannte bewaffnete englische Dampfer bavon etwa 10 000 To. groß, vom Ausiehen bes

Der Raifer am Roten: Turm: Dag.

Berlin, 27. Geptember

1914 Chauet Mr Tro

melie,

Milite

engt funbge uijden

Gu z bela

eitung

thring die D

für Un

ens v

weil Colbat iebenb ie fran

ent fie

Regier

bat abme

baß dington under sichen mit A

midite lechte.

mai

ie Bef

Itef

als b

hier n

ebte, b nderim n Mal fdrei lathau

eftenti

unter Erbien Geich

Ma p

e amei

mat eb

m ode

Beich

t als

Er

Brout

mid

einmal Ruh fi

ten bo

Eria

suder n wer

uder

ich mit ditigte mit, diden wieden

Mus j

beri Erbftit

nid ionār, mi T

Franken.
Earge fit was to make the time be me forme for the first tention to the first tention tention to the first tention tenti

bo

Mal

98

Der Raifer besuchte am 25. September, am er Jahrestage ber Rampfe bei hermannstadt bie born Schlachtfelder: er hörte sunächst, begleitet von dem Singruppenführer Erzherzog Ioseph, einen Bortrag über Berlauf der Schlacht und suhr dann auf die Bahdöbe Roten-Turm-Basses, wo die Bernichtung der ersten zu nischen Armee durch die Umgehung des Ellpensorps endet morden mar.

Bor der Fahrt nach Bermannstadt traf der Railer Cernavoda mit dem König von Bulgarien gufammen ber Begleitung bes Raifers befand fich Generalfeldmarte pon Madenien.

Aleine Ariegspoft.

Berlin, 27. Sept. Der turfifde Meneraliffimus Ente Baicha ftattete bem Generalfelbmarichall Dinbenburg b Großen Sauptquartier einen Bejuch ab. Es murben militente und militarpolitische Fragen besprochen.

Amfterbam, 27. Gept. Rach Londoner Berichten met. bie Englander vor der Beantwortung ber Papfinote nod et neue Offenfibe in Glanbern unternehmen.

Der Gieg des A:Bootes.

Mus Marinefreisen wird uns gefchrieben: Toren bat's überall und gu allen Beiten gegeben, : fo gibt's auch heute bei uns noch Leute, die in Erm lung ernfter Beichäftigung mit bufterer Miene umberg und trot ber täglichen und ftundlichen Erfolge un U.Boote smeifelnb bie meisheitsleeren Saupter fduit-

Sie werden's ichaffen - ameifellos! Ein Ro ber, mit irgendeiner Krantheit behaftet, aum Arat gebt w von der ersten ihm verabreichten Dofis Aranei Beilung e hofft! Ein ebenfo großer Rarr jeder, ber vom U.Boot Bernichtung ber englischen Seepeft in Bochen und Rom erwartet. Krankheiten, gumal chronische, verlangen lange Behandlung. Fühlt fich der Patient von To Tag wohler, soll er gufrieden sein und im Bertrauen endgültigen Beilung wieber entgegenfeben. Und ban weitere Lag bes U-Boot-Krieges unfere Ausfichten b jeber neue bem englischen Bolppen einen weiteren & und Saugearm serschmettert, feben und wiffen Daber beift's für ims: hoffen, abwarten und ausha Die Berichte unferes Abmiralftabes lefen mir alle. bas follte uns genugen. Wem's nicht genügt, ber seine Bisbegierde in den ausländischen Zeitungen friedigen. Sie lügen swar, lügen, iolange es eben gaber ichließlich fommt doch der Tag, an dem die Lügen nicht länger aufrechterhalten läßt und die Bahrbeit Licht fommt. Schlimm steht's in den Entente Länd ichlimmer als wir zu hoffen wagten, und felbit im reic von ihnen, in Frankreich, flopft das hungergeipenit icon brobend an bie Tur. Der "Matin" veröffentl fürglich über die frangofiiche Robrungsmittelfrife bezeichneuden Bericht. In bem Artifel, der die ibidrift trägt: "Die Brotfrage" suchte Minister Mam Biolette die Basis für die Rationierung des Brote Oftober au finden, dabei grfahren wir folge

Die transösische Ernte für das laufende Jahr ist was gesprochen schlecht und dürste nicht mehr als 40 Million Doppelgentner Getreide ergeben. Die Ernteergebnisse b

letten Jahre maren:
1914/15: 77 Millionen Doppelsentner
1915/16: 80
1916/17: 58 (höchftens) 1917/18: 40 Der Berbrauch, der im Jahre 1915/16 noch 87 Minte Doppelsentner betrug, dürfte im laufenden Jahr auf 82 lionen surückgeben infolge ftärferen Ausmahlens, Kuchen verbotes. Einstellung der Bisfuistabrisation und veridener anderer industrieller Verwendungen. 1916 17 fill wir wegen mangelnden Frachtraumes 200000 Tonnen treide weniger ein als im Boriahre, und es wird und licherweise von Tag su Tag ichwerer, den ersorden

Schiffsraum gu finben. Die Brotfarte ber Franzosen bürfte bemnach schmal ausfallen! Das Ernteergebnis Frankreichs in Kriegsbeginn um die Halfte gurudgegangen unb eigenem Geftandnis ber Frangoien fehlt Schiffsraum bie sehlenden 42 Millionen Doppelzentner Brotzellenach Frankreich zu schaffen! Konnte sich das U.T. glanzender bewähren? Kaum! Und so können wir is beinfe mit ziemlicher Genauigkeit den Tag ausrechten, dem die Entente zusammenbrechen muß, wenn andert es nicht vorzieht, beizeiten Frieden zu machen Friede bant Landbeer und U. Boot!

Bom Tage.

Englische Spionage in Schweben.

Das Sydspensta Dagbladet" melbet: Das Sid gericht in Stockholm verurteilte die wegen Berbreit gegen die Sicherheit des schwedischen Reiches Angestagt ben Kausmann Dabl und den Studenten Epstencrent. den Kaufmann Labi into den Sindenten Chienten 3 reip. 2½ Jahren Strafarbeit. Die Angeklagten räum ein, der englischen Gefandtschaft in Stockholm pographische Stizzen von gewissen Besestigungswerten Kauf angeboten zu haben, obgleich sie von der Schäfteit dieser Handlungsweise für das Reich Renntnis bei Die Stodholmer englifche Gefandtichaft verleugnet, i gewöhnlich, ihre Spione.

Die Cattlofigfeit ber "Cimes".

Die ruffische amtliche Telegraphen - Agentur ftarte Borte, um fich über bas Gintreten ber Lo "Times" für Kornilow zu entrüften. Die "Times" ichon oft taftlos gehandelt, aber jo etwas set doch nicht vorgesommen. Wenn die "Times" wirklich die sicht des englischen Ministeriums des Ankern wiedere Beute. . Poote m Dampfer.

en bei 3

Pag. . September ber, am er t bie bor on dem Be rtrag über ie Bağböbe er erften r ipenforps b

eralfelbmaria aliffimus Ens indenburg urben militari

ber Raifer

sufommen,

Berichten mel pitnote nod ele

otes. en: en gegeben, : ie in Erm Erfolge m upter fdune

s! Ein Ble m Argt gebt u gnei Heilung pom 11-Boot en und Mon perlangen ent von Son Bertrauen Und ban usfichten b meiteren 8 b miffen und ausban mir alle, enügt, ber

Beitungen es eben em die Lüge e Wahrheit felbft im reid pergeipenft peroffent nittelfrife e Linifter Man bes Brotel mir folgen

ide Jabr ift and als 40 Milliam enteergebniffe de dner öchftens), Jahr auf 82

lens, Rucher on und per 1916 17 III 0000 Tonnen es wirb uns e bemnach anfreiche ift

mgen und Schiffsraum, mer Brotgett fonnen wir f g ausrechnen menn anbers ichen - Fried

eben. et: Das Et egen Berbreit bes Angella Enlleneren eflagten ra ungemerten Reminis & verleugnet.

106". · Mgentur fi en der Londe "Times S. 8 fei boch wirflich bis ern mieberal

Merfblatt für ben 29. Ceptember. 800 DL 410 SL 51 Monduntergang 50 Mondaufgang masdifcher Schriftfteller Emile Zola gelt. — 1903 Meteoro-Falb gelt. — 1911 Italien erflatt ber Türfei ben 1914 Rückzug ber Ruffen beiberfeits ber Weichfel. — 2012 Rafpar v Zumbufch gest. — Starke Durchbruchs. 1 Krangofen in ber Champagne.

vermuten durfe, fei die Lage außerordentlich ernft erbt, die nicht imstande seinen, die Lage eines ihrer Alliierten ricktig zu beurteilen. Rußland hoffe, englische Regierung fünftig ihre Anskauungen hmbgebe und daß die "Times" nicht die Meinung uschen Boltes verwischten.

Guftav Berbes Beiftesberfaffung.

befannte frangofiiche Kriegsheber Serpé batte in Beiting Bictoire als Kriegsziele für Frankreich othringen, für Italien Trieft und Trentino, für bie von Gerben bewohnten biterreichifch-ungarifden für Rumanien Siebenbürgen, ferner die voll-Unabhängigkeit Bolens und die Befreiung us verlangt. Betrübt teilt Herve nun mit, er n perschiedenen Kreisen und namentlich aus der afdriften erhalten, worin man ihn für verrudt weil er foldre Forberungen aufstelle. Die frango-Soldaten icherten fich ben Teufel um Trieft, Trenebenburgen und Volen.
frangolischen Soldaten scheinen genau zu wiffen,

m fie es su tun haben.

Refrutierungefünfte in Amerita. Die "Baffer Radrichten" beftatigen, bag bie amerita-Ple Basser Rachrichten bestätigen, daß die amerikankeiterung Schweizern, die nur Schweizer Bürger nicht angleich Bürger der Union sind, Gestellungstäden als dem mit den Bereinigten Staaten abstenen Bertrag widersprechend. Das Blatt bosst ische die den dem schweizerischen Gesandten in weton unternommenen Schritte erfolgreich sein werden. der schweizerische Glaube an die Einsicht der ichten Regierung könnte start entsäuschen. Wilson im Worten sür der Freiheit der kleinen Staaten ernichtet mit seinen Taten im Einklang rüchsicht kleichte.

man vor 100 Jahren "durchhielt".

Rabrungsforgen unferer Borfabren. ie Gefchichte ber Unfangsjahre bes porigen Jahrbervorgeht, daß die damaligen Beiten noch ichlimmer als die heutigen; davon seien nur einige unter den

ber wiedergegeben.

de man beispielsweise in Dresden im Frühjahr ibte, davon gibt uns nachsolgender Auszug aus den derimerungen eines alten Mannes", von dem bestilmerungen eines alten Mannes", von dem bestilmerungen eines alten Mannes", von dem bestilmerungen eines alten Mannes", von dem bestilmeibt er, mußte in dieser Zeit täglich in Berson athaus geben, um zu erhalten, was ihm zusam, erenblich gering sud es aus, wenn der treffliche unter jedem Arm ein Brot, nach Hause kam. Ein einen oder ein Bfund Reis waren damals nambeschene, die wohlhabende Familien einander

Ma von Rügelgen bort, daß ein Offizier auf der tewei Taler für eine Groschensemmel bietet, ohne allen zu können. Sie schickt ihm eine, die ihr der unt eben zum Geschent gemacht bat, und beglückt den inger so, daß er ihr sagen läßt, er werde diese lat in seinem Leben nicht vergessen. Man sendet it, schreibt sie ihrer Schwester, "wie sonst Wein-m oder Aprikosen, in verdeckten Körben Kommischrot d auch das wird selten."

Beichner Ludwig Richter, ber in der gleichen als armer Leute Kind aufwuchs, erlebte Schlimer for die franken Soldaten in Kehrichthaufen at als armer Leute Kind aufwuchs, erledte Schling. Er sah die franken Soldaten in Kehrichthausen Krautstrünken suchen und batte selbst mit seinem nicht immer Kartosseln und Brot. um satt zu m nicht immer Kartosseln und Brot. um satt zu m nicht immer Kartosseln und Brot. um satt zu m kleisch verschaftte ihnen nur der Glücksusall, einmal ein gewandter Soldat ihrer Einquartierung Kuh stadt umd schlachtete. Daran erfreuen sie sich, eine neidische Seele das Schlachtselt der Polizei versumd das Fleisch konsissiert wird. Aucher und Kassee um dannals, wie dekannt, zu ebensolchen Koltbarkeiten butte, eigentlich noch größeren, denn man kannte Ersassisosse. Der Diplomat Theodox von Bernstall datte noch im Alter das Bsund Kassee verjesten, das seine Wutter in München zum Gesterhielt. Der Dramatiser Laube erzählt sehr drollig, Inder und Kassee in Sprottau auf schlesisch nen erwichten mußten, und über ähnliche Bersuche, den werden mußten, und über ähnliche Bersuche, den mit Bersuchen der Zuckerderereitung aus Kartosseln mit, da aber der Holls des Fläschchens zu eng war, wieden Sirup zu entlassen, die wir der Reihe nach absunder hineinzutauchen, die wir der Reihe nach absunder hineinzutauchen, die wir der Reihe nach absunder kälten Sirup zu entlassen, der wir der Keihe nach absunder hineinzutauchen, die wir der Reihe nach absunder hineinzutauchen, die wir der Keihen Kusterdsen im

Erst die Großen, dann die Kinder.
Aus jener Zeit stammen die fildernen Zuckerdosen in verschließdarer Kästen, die sich in manchen Familien kibling dis heute erhielten. Schloß und Schlüssel nicht nur zum Spaß da, oflegte doch z. B. ein imär, wie der alte Herr v. Iwanowski, der Bater mit Franz von List befreundeten Fürstin Wittgenstein, waren und Tochter die Stücke Zucker eigenhändig zuseln. Die Mißernte des Jahres 1816 verschlimmerte inze um den Lebensunterhalt. Dem Maler Friedrich it war es unvergehich, daß man in seiner Heinat und Vrennesseln gekocht hatte. Die schöngeistige ist Barn hagen schreibt 1817 aus Karlstuhe, die im badischen Oberland Brot aus Baumrinde badt und wie Pferde wieder ausgläht, um sie zu genießen.

me Pferde wieder ausgräbt, um fie zu genießen.
de Pferde wieder ausgräbt, um fie zu genießen.
deb viele Jahre danach aber blied die Lebenshaltung
autichland außerordentlich einfach. Dafür befigen wir
die aus den verschledensten Kreisen und Gegenden.
Läbte, der Bater des bekannten Kunsthistorikers,
m Einstein. Dort agen die Bauern von Martini
nihnachten täglich Kohlrüben, abends gewärmt. Von
anten dis Osern täalich aweimal Erdien mit Rübdl

angemacht. Bon Offern bis Pffingiten toglich Linien, nur im Sommer Gemuse, und nur an den bochften Festtagen Fleisch. Aus Kartoffeln bereitete man dort "Wassel-Bleisch. Aus Kartoffeln bereitete man bort "Waffel-fuchen", indem man die gekochten Kartoffeln an den Ofen klebte und nach einer Weile umdrehte und mit der anderen Seite anvappte. Der Bilbhauer Ernft Rietichel wuchs in Bulönin in Sachsen auf und wurde bei Kartoffeln und Wassersuppe groß. Rur Sonntags gab es in seinem Etternhause Fleisch und Gemuse, nur dreimal im Jahre

Der nationalokonom Friedrich Bift ichreibt im Jahre 1844 in ber Augsburger Allgemeinen Beitung: "In vielen Gegenden Deutschlands verfieht man unter ben notwendigften Lebensbeburfniffen Rartoffeln ohne Gals, eine Suppe mit Schwarsbrot, Haferbrei, hier und ba ichwarse Ploge. Die, welche sich ichon besier stehen, sehen kaum einmal in der Woche ein bescheidenes Stud frisches oder geräuchertes Fleisch auf ihrem Tisch, Braten kennen bie meisten nur vom Hörensagen. Ich habe Reviere gesehen, wo ein hering an einem an der Limmerdede besestigten Faben, mitten über bem Tijch hangend, unter den Kartoftel. eifern von Sand su Sand berumging, um jeden zu be. sabigen, burch Peiben an dem gemeinsamen Tafelgut

Gertliche und Provinznachrichten.

Bas viele nicht wiffen.

Es wird vielfach ein Sprüchlein herumgesprochen: "Der Krieg sei nur ihr die Reichen, die nur noch reicher wurden, — ber Mittelftand winde fich durch die Kriegs-note nur gerade so burch — aber der Arbeiter gehe gang

Run ist aber ber Begriff reich und "Mittelstand" an sich schon recht dehnbar, und so bietet jener Sat in der Tat keinen Anbalt für die Beurteilung der Wirkungen des Arieges. Aber es gibt andere Rennzeichen, wie ber Rrieg wirft. Allerdings werden viele Unternehmer burch Rriegs. lieserungen reich; aber auch der kleinernegmer durch seriegs-lieserungen reich; aber auch der kleinere Kausmann und ber Handwerker, die dem Mittelstande angehören, alle diese verdienen jest bekanntlich viel Geld, da sie ja die Preissteigerung einsach auf die Ware draufschlagen; ja in der Regel sogar noch mehr; also kann dieser Teil des Mittelstandes keine sinanzielle Rot leiden. – Was nun aber den Arbeiter anbelangt, so zeigen nicht nur die hoben Arbeitslöhne, die in allen Fabriken und Werksätten ge-zahlt werden, sondern auch die Svarkassen. Die zum größten Teile gerade von Arbeitern gemacht werden, wie es dem Arbeiterstande jeht geht. Im ersten Halbjahre 1917, also mitten im Kriege, sind beinahe zwei Williarden Mark (1860 Mill. Mark) bei den deutschen Engerfassen eingezahlt worden, also mehr als zu Beginn Milliarden Mark (1860 Mill. Mark) bet den deutschen Sparkassen eingezahlt worden, also mehr als zu Beginn des Krieges. Dieraus geht aber bervor, daß der Arbeiter durch den Krieg nicht zugrunde geht. Wir alle sehnen uns gewiß nach Frieden, aber unsere Feinde wollen uns ihn nicht geden: Sie zwingen uns so zur Fortschrung des Krieges! Und da ruft uns der größte englische Dichter Shalespeare das bekannte Wort zu: "Tue Geld in deinen Beutel!" — Dieses Geld müssen wir dem Reiche geben, nicht ichenken! Bir brauchen es nur zu leiben und swar gegen recht gute, sichere Birtien. Betrachten wir alles in allem, so rufen uns flare Bernunit, eigener Borteil und selbstiose Baterlandsliebe die dringende Mahmung zu: "Beichne auch Du jest für die siebente Kriegs-

anleibe gur fiegreichen Beendigung bes Rrieges!" vierten Male das Erntedantsest im Kriege. Mit Zagen und Hossinung bat der Landmann, hat das gange Bolf dem Tage entgegengesehen; dem er ist so recht geeignet zum Kinds und Aberblid auf die Ernte. Wir dürsen heuer mit frodem Derzen dieses Fest seiern, dem nach den disherigen Schähungen dürsten wir für das laufende Wirtschaftsjahr mit dem Rotwendigen versehen sein. Wenn nun nach altem Brough die Anschte und Mände auf der Tenne das mit dem Notwendigen versehen sein. Wenn nun nach altem Brauch die Knechte und Mägde auf der Tenne das Erntebier trinken, so dürsen sie es mit dem glücklichen Gefühl tun, daß der Hindellen wir Menschen von heute ja so tief empfunden. wie sehr wir von der Mutter Erde abdängig sind, als gerade während des Krieges. Unsere Altworderen, die in innigerem Busammenhang mit der Ratur sianden als wir, seierten das Erntedanksest durch religiöse Gebräuche und tagelange Bolksbelustigungen. Wohn wir sommen im deutschen Lande, überall wird der Mutter Erde im Sinne der allem Heiben geopfert. Dankbar aber nandeln wir, seit die christliche Kirche das Erntedanksest an die Stelle der heidnischen Opfer gesett dat, zum Gottesbause, um dem den danken, der uns Scheuern und Keller bause, um dem der der uns Scheuern und Keller single dem dem der uns das Rotwendige au des Leibes haufe, um dem su danken, der uns Scheuern und Reller füllte, dem herrn, ber uns das notwendige su des Leibes Rahrung suwachien lien.

Mus Roffon, 28. Sept. Die friegerifchen Greigniffe bes Jahres 1866 hatten bie Einverleibung bes Bergogtums Raffau, ber Freien Reichsftadt Grantfurt a. IR. und verschiebener großherzoglich-heffifder Bebietsteile als Broving heffen-Raffau in ben preußischen Staat gur Folge. Durch toniglich preußische Berordnung vom 22. Gebruar 1867 murbe bie Bilbung bes Regierungsbegirts Biesbaben verfügt. Um 19. September 1867 erfolgte Die Ernennung bes erften Regierungspräfibenten von Biesbaben, am 26. September wurde ber Begirtsperband gebilbet. In Diefen 50 Jahren ftanben fieben Brafibenten an ber Spige ber Regierung. Der erfte mar Freibert von Dieft, ihm folgte von 1869 bis 1872 Botho Graf zu Eulenburg, bann 18 Jahre hindurch von 1872-1890 g. v. Wurmb, von 1890 bis 1898 B. v. Tepper-Basti, 1898-1902 Dr. D. Bengel und 1902 bis 1905 B. Bengftenberg, ber bisherige Oberpräsident ber Proving Deffen-Raffau. Seit 1905 steht ber jegige Regierungepräsident Dr. B. v. Meister an ber Spige bes

" (Angahl und Ertrag ber Jogbicheine im letten Berichtsjahre in ber Broving Seffen-Raffau.) 3m Spatfommer jeben Jahres wird eine Rachweifung für bas gesamte Ronigreich Breugen aufgestellt, Die Die Musgabe und Ertrag ber Jagbicheine bes perfloffenen Jahres betrifft. Die jest neu herausgekommene Rachweisung behandelt die Zeit vom 1. April 1916 bis 31, Marg

1917. Mus biefer Radymeifung feien bie Bahlen für

die Proping Seffen-Raffan berausgegriffen.
Regierungsbezirt Wiesbaden: Es gelangten insge-famt 3414 Jagbscheine gur Ausgabe, hiervon waren 2561 Jahres-, 386 Tages- und 467 unentgeltliche Scheine. Ginen Jahresichein erhielt außerbem ein Muslanber. Mis Einnahme tam bie Summe pon 39690 Dt. in

Regierungsbegirt Caffel : Es murben insgefamt 1136 Jagbicheine ausgegeben, hierbei bandelte es fich bei 2765 um Jahres-, bei 446 um Tages- und bei 925 um unentgeltliche Scheine. Ein Auslander erhielt außerdem einen Jahresjagbichein. Als Einnahme für Diese Jagdicheine tonnte ber Betrag von 42 932 M. gebucht werden.

In ber Proving Seffen-Raffau murben alfo insgefamt 7550 Jagbicheine (5326 Jahres, 832 Tages und 1392 unentgeltliche Scheine) verausgabt. hierfür murbe bie Summe von 82 622 Dt. vereinnahmt.

Seltere (Beftermalb), 26. Sept. Bor einigen Tagen nahm fich ein 16jahriger Junge, ber megen einer Gefügigfeit eine Strafe fürchtete, bas Leben, inbem er fich por einen herannahenben Bug marf. Der Ropf murbe ihm bom Rumpte getrennt.

St. Goarshaufen, 25. Gept. Die Coblleberfabrif Rnapp babier beging ben Gebenttag ihres 100jahrigen Bestehens. Die Inhaberin ber Firma, Frau Belene Graubner, geb. Roch in Biesbaben, ftiftete gum Anbenfen an ihren Bater, Rommerzienrat Roch, ber Stabt St. Goarshaufen 50000 M. unter bem Ramen Beinrich-Roch-Stiftung mit ber Beftimmung, bag bie Ertragniffe bes Rapitals zu gemeinnützigen Zweden verwandt merben.

Franffurt a. D., 26. Gept. Bur Behebung einer im Binter etwa eintretenden Rohlennot tauft bie Stadt in Bapern 600 000 Bentner Sols für 4 Millionen Mart an, von benen bisher 160000 Bentner angeliefert finb. Bis Mars 1918 foll bie gefamte Unfuhr bemirtt fein. Augerbem mirb ber Magiftrat ber Stadtverordnetenverfammlung eine Borlage um Bewilligung eines Rredites bis zu 18 Millionen Mart jur Beschaffung weiterer Solgvorrate unterbreiten. Der bisher in beiben ftabtifchen Gasanftalten als wenig verwendbar gurudbleibenbe Rotsgrieß wird ju Rotsbrifetts verarbeitet. Bu biefem Bred läßt bie Stadt in ben Gasanftalten zwei Britett-fabriten erbauen, bie voraussichtlich jum Friihjahr 1918 ben Betrieb aufnehmen tonnen.

nab und Fern.

O Mustehr Fahnenklüchtiger. Fahnenklüchtigen tw Ausland war gestattet worden, bis zum 15. Juli 1917 zurückzusehren. Jeht hat der Kaiser genehmigt, daß es tein hindernis für die Anwendung der Bergünstigung sein soll, wenn die Einhaltung der Frist nicht aussührbar war, d. B. mangels Kenntnis des Erlasses. Einer Mel-dung der Fahnenklüchtigen det der nächsten zu erreichenden Grenzstelle kommt gleich eine Meldung auf einem nicht intervierten Schiff der Laifen Morine. internierten Schiff ber Raiferlichen Marine.

o itber brei Millionen Bentner Obft für Brot. aufftrich. Die Marmelabenfabriten, bie Mitte Muguft nut fiber rund 360 000 Bentner Obst verfügten, haben, wie die Reichsstelle für Gemuse und Obst mitteilt, auf Grund bes Befanntmachung vom 20. August inswischen rund 2 700 000 Bentner Obst erhalten. Es stehen also jest mehr als drei Millionen Bentner Obst aur Derstellung von Brotaufstrichmitteln gur Berfügung.

o Mehrere hundert Personen vergiftet. In Moer und Umgegend find nach einer Melbung aus Effen mehrert bundert Bersonen unter Bergiftungserscheinungen erfrantt Bier Rinder find geftorben. Genug von verdorbener Burf burfte bie Erfranfungen verurfacht haben.

o Ermordnug eines Gendarmeriewachtmeifters. 294 aus Nürnberg gemeldet wird, wurde der dortige Gen darmeriewachtmeister Beber, der von einem Dienstgange nicht zurückgefehrt war, von den ausgesandten Streisen im Dicicht des Nürnberger Reichswaldes erschossen auf-gesunden. Bon dem Mörder sehlt jede Spur.

Man geichnet Rriegeanleibe bei jeber Bant, Cpartaffe, Areditgenoffenichaft, Lebeneberficherunge. Gefellichaft, Poftanftalt.

O Die große Glode von Borgl. Bei bem letten Beinch Raifer Rarls in Borgl (Tirol) trugen ber Burger-meister und ber Ortsgeiftliche bem Monarchen bie Bitte wor, er möge bewirken, daß dem Monarchen die Bitte wor, er möge bewirken, daß dem Markte Wörgl seine große Glode belassen werde. Der Kaiser antwortete hierauf nach turzem Bedenken: "Das werden wir schon machen! Ich habe die Tiroler sehr lieb; es sind alles Leute, auf die man sich verlassen kann. Sagen Sie nur der Kommission, die die Glodenabnahme verfügt, sie soll den schriftlichen Besehl abwarten!"

o Gin Jugenborama. In ben Raffeler Unlagen fand man einen jungen Menichen und ein Mädchen, beide im Allter von 16 Jahren, die Sand an sich gelegt hatten. Das Mädchen, in den Mund geschossen, war tot; der Junge wieß einen Streisschuß an der Schläse auf und lebte noch. Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

o Entbedung einer Bafilita in Palaftina. Rach Berichten der englischen Bresse ist es australischen Truppen, die im Güden Balästinas stehen, gelungen, in der Nähe des Dorfes Schellal die überreste einer alten Basilisa zu entbeden. Die Engländer wollen nunmehr umfangreiche Ausgrabungen pornehmen,

ichof sich der durch seine Kriegsspetulationen und seine Bersuche der Monopolisierung der schwedischen Wollmarke bekannte Großhändler Einar Lundstroom. Die nachgelassenn Bassiven belaufen sich auf über 20 Millionen.

6 Gin Berein ber Enthobenen. Mus Bubapeft mirb gemeldet: Einen eigenartigen Berein, sicherlich den ersten dieser Art, will ber Obergespan von Arad ins Leben rusen: einen Berein der vom Kriegsdienst Enthobenen, dessen Mitalieder aur Mitarbeit im Staatsdienst angeleitet werden und einen freiwilligen Beitrag gur Linderung ber Kriegsnot leiften follen. Es wurde beichloffen, auch die Dienstuntauglichen in ben Berein aufgunehmen.

o Zdiffelataftrophe. Der "Datin" malbet aus Berpignan: Der Batrouillendampfer "Jeanne" suhr mit ge-Bichten Lichtern in den hafen ein und stieß mit einem englischen Danmfer zusammen, der die "Jeanne" mitten entzweischnitt, so daß sie nach fünf Minuten sant. Steben Matrojen, ertranten.

Die Sofaporhete in Weimar. Gine ber anegen Apothefen Mittelbeutschlands durfte die am altehrwurdigen Marktplat der Stadt Weimar belegene Hofapotheke sein, da sie jeht auf ein 350 jähriges Bestehen zurücklichen konnte. 1567 wurde ihr, nachdem sie schon einige Jahre porher gegründet war, das Necht zugestanden, in Weimar allein Medikamente verkaufen zu dürsen. Erst Anfang des 19. Jahrhunderts murbe mit Genehmigung des bamaligen Hofapothelers hoffmann die Errichtung einer zweiten Apothele gestattet. Der jebige Besiber der hofapotheke, Dr. phil. Julius hoffmann, ist ichon ber vierte hofapotheter aus diefer Familie.

Gin originelles Gnabengefuch. Bor einigen Tagen richtete ein Sandwerfemeifter aus einem befifchen Stabtden an ben Raifer ein Wefuch um Erlag einer fleinen Strafe, bamit er auf feine alten Tage als Bater pon 8 Soonen, Die 'im Gelbe fteben, nicht noch als beftrait Bergeffen Gie nicht die Reue bezw. Weiterbeftellung des

für das vierte Bierteljahr (Oftober-Dezember) 1917.

gelte. Das Gesuch hatte folgende flassische Einleitung: "Entschuldigen Sie, Eure Majestät, wenn ich wage, auf einen Augenblick Ihren Thron zu besteigen, aber es ist nicht so ichlimm gemeint, und ich will Sie auch nicht lange aufhalten . . . Das Wefuch hatte infolge feiner originellen Abfaffung die Wirtung, daß es genehmigt murde.

Die neuefte frangofifche Salotettenmode. ranfreich tragt man gegenwartig Salstetten, beren Rob-Frankreich frägt man gegenwärtig Halsketten, deren Rohstosse von den Obst- und Gemüsegärten geliesert werden; sie bestehen aus getrochneten Bohnen, Erbsen, Bstaumen, Kirsch-, Uprikosen- und Pfirsichkernen und werden am häuslichen Herd von Bater, Mutter, Schwestern, Brüdern angesertigt. Man kann ja Erbsen und Obstserne nicht ganz so leicht auf Fäden ziehen wie Berlen, aber groß ist das Bergnügen, das man bei solcher Hausarbeit empfindet. Und dann gibt es Künstler auch schon in diesem Fach: sie bemalen die getrochneten Gemüse, so das diese den sachigen Glasperlen Konkurrenz machen. Besonders gesichiste Hand wagen sich sogar an kleinste Kruchtseine

Stachelbeeren, Dimbeeren ufm.). Gingeführt hochft merfwürdige Mobe von ben Golbaten, die in graben ober im Lagarett gum Beitvertreib berar fetten berftellten und bei ihrem weiblichen finb Furore machten.

Aus dem Gerichtsfaal.

Mit De

Muffd

Organi

228

野山山

n und

er Rac

Rein O

as bie mte, mit

arfblid ausge

mabrlie

treibent

ge fom

fount

es ge

ich bam ienben

emen 9

Hen Go Phile & den S allerme

dunger

m, be

elen m

Me EDRO

ilt, ba meiden Ende be

tt fa 1

§ 15 580 Mart Gelbstrafe. Das Schöffengericht verurteilte, einer Melbung aus Grandens zufolge, bei gitispächter Kranc aus Gombin wegen Schleichka Sochstpreisüberichreitung zu 15 580 Mart Gelbstrafe

S Ein Politifer als Einbrecher. Der Borfibenbe ruber Ortogruppe ber unabhängigen sozialdemotraffc ber Schloffer Beindl, ift von der Straffammer wege imbruchsbiedplable zu funf Jahren Gefü urteilt morben.

Bolls. und Kriegswirtschaft.

* Lohnerhöhung im Caarrevier. In einer ; gierungspräsidenten Dr. Balb-Trier geleiteten Ber ber Bergwerfsbehörden bes Saargebiets und der Ben Berbande wurde vereinbart, daß ab 1. Oftober bichnittslohn ber Dauer, einichließlich Kindergelb, bei Leifung. 10,50 Marf betragen solle. Die Löhne bei Arbeiter werden entiprechend erhöht. Die Bobne ber

> Bur bie Schriftleitung und Angeigen verantmon Theobor Ricch filbfel in Bachenburg

Im Intereffe ber Fuhrmertebefiger und der Landwirte habe ich für Bagner Beter Giehl bei bem Generaltommando Urlaub erbeten. Giehl ift auf Die Dauer von 4 Bochen eingetroffen und ich erfuche fich megen Inftandfegung ber Bagen pp. mit ihm in Berbindung gu fegen. Dachenburg, ben 27. 9. 1917. Der Burgermeifter.

Die Agl. Forstlaffe befindet fich von heute ab wieder im Lotale der Stadtlaffe. Die Raffen find für bas Bub-litum dis auf Weiteres am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag jeder Boche, und ferner am 1. und 16. jeden Monats von morgens 81/2 bis mittags 121/2 Uhr geöffnet Badenburg, ben 27. Sept. 1917. Der Magiftrat.

Kriegerverein Sachenburg-Altitadt

Bur Geburtetagefeier bes Generalfeldmarichalls v. Sindenburg merben bie Mitglieder des Bereins und bie Ginmohner von Mitftadt und Sachenburg

auf Dienstag, Den 2. Oftober D. 36. abends 9 Uhr in ben Gaalbau Bohmrich in Alt frabt eingelaben.

Unfer Ramerad Berr Bfarrer Scharbt-Altftabt wird einen Lichtbilbervortrag über:

"Deutschland im vierten Rriegsjahre" halten. Gintritt frei. Der Borftanb.

Leitungsmasten.

Durch den Abbruch unferer Fernleitung Sachenburg-Erbach werben ca. 225-250 Stud gum Teil noch febr gut erhaltener Leitungsmaften frei, Die wir an Ort und Stelle vertaufen.

Welterwald-Elektrizitäts-Werk, Pickel & Schneider Bachenburg.

Sonntag ben 30. September, nachmittags 31/2 Uhr findet in der Beftendhalle in Sachenburg eine

Berfammlung mit folgender Tagesordnung ftatt: 1. Besprechung über bie Abgabe von Honig; 2. Zahlung der rüdständigen Beitrage ; 3. Cobiftns e. Biger, Borfigenber.

> Neu eingetroffen! Warenhaus S. Rosenau Sachenburg.

> > Empfehle meinen Borrat

Dreichmaschinen, Fegmühlen, Badfelmajdinen, Rübenschneiber, Rultivatoren, Dörr-Apparate und Obstdörrhorden du billigften Tagespreifen.

Sachenburg. Berthold Geewald.

Ein Baggon Octen, Herde, Kess

aus Bug und Stahlblech sowie Resselmäntel

in allen Größen eingetroffen.

Rübenichneider, Sadjelmafching Dreifüße

offerieren in billigfter Breislage

C. von Saint George Hachenburg.

Eine Ichone Wohnung beftebend aus 3 bis 4 Bim-

mer, Riiche und Manfarbe ift vom 1. Januar ab ju (4-5 Rube mellen permieten. Raberes in ber Lohn, viel Trintge Beichäftsftelle b. Blattes.

4 Stud 2 Jahre alte

ju vertaufen. Raberes in

Der Weichaftsftelle b. 181. Ein noch neuer

Berrenüberzieher ju vertaufen. Bu erfragen in ber Gefchäftsftelle b. Bi. Suche ein treues 2Nädche

für Saus und Land (4-5 Rube mellen)

Frau S. S. & Wingenbacherhof b. beig (Bröligt), Ber

Ein Sportu und ein Rinder au vertaufen. Nabe Beichäftsfrelle b. E

Red nungsform lofe und in Beften In Ch. Kirchbübel. Ha



Herren- und Knaben-Kleidung

Größte Auswahl am Platze!

Herren-Anzüge - Knaben-Anzüg Herren-Ueberzieher Knaben-Ueberzieher Mäntel und Pelerinen.

Warenhaus S. ROSENAU Hachenburg